

MigraDo ←

Bedarfsgerechte Ankommensstruktur in Dortmund (03/2025)

**MigraDo startet
mit Befragungen
in der
Berswordthalle**



Seit Februar 2025 ist das MigraDo in Dortmund nun auch in seinen neuen Räumlichkeiten in der Berswordthalle aktiv. Mit der Aufnahme des Publikumsbetriebes in diesen neuen Räumlichkeiten ist ein wichtiger Meilenstein im Projekt erreicht:

Die direkte Bedarfserhebung bei neu Zugezogenen im Regelbetrieb hat begonnen.

Dank neu eingestellter Fachkräfte können die Befragungen nun vor Ort systematisch im Rahmen eines qualifizierten Erstgespräches durchgeführt werden. Ziel ist es, die individuellen Bedarfe von Drittstaatsangehörigen im Ankommensprozess besser zu verstehen und auf dieser Grundlage die Angebote und Strukturen der Stadtverwaltung weiter zu verbessern.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Warum Befragungen und warum Sozialarbeiter- Innen?

Die Erfahrungen aus der bisherigen Arbeit haben gezeigt, dass ein reibungsloser Start in Dortmund entscheidend für eine gelungende Integration ist. Mit den neuen standardisierten Fragebögen werden wichtige Themen wie Wohnraumsuche, Schule, Sprache oder der Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen direkt bei den Betroffenen erhoben. Grundlage zum Schaffen einer angenehmen Gesprächsatmosphäre sind hell und ansprechend eingerichtete Gesprächsräume, die Möglichkeit Getränke an die Befragten herauszugeben sowie beschaffte Give-aways, die die Motivation der Befragten steigern sollen, sich auch inhaltlich in aller Tiefe auf die Fragebögen einzulassen.

Bei denjenigen, die die Gespräche mit den Neuzuziehenden durchführen, handelt es sich um SozialarbeiterInnen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Befragungen vertrauensvoll und respektvoll ablaufen und gleichzeitig valide Daten entstehen, die später für die Weiterentwicklung der Strukturen genutzt werden können. Denn die Befragungen im MigraDo sind mehr als ein reines Ausfüllen. Sie betreffen sehr persönliche Lebenslagen. Viele Neuzugezogene haben zudem Vorbehalte gegenüber Behörden, manchmal auch traumatische Erfahrungen aus ihrem Herkunftsland.

Der Oberbürgermeister hat sich persönlich bei der Eröffnung der Räumlichkeiten von der Fragebogenerhebung unterrichten lassen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Was sagen die Kunden des MigraDo

Wie haben Sie das erste Gespräch im MigraDo erlebt?

Herr A., 32 Jahre, aus Syrien, seit Anfang März in Dortmund:

„Es war für mich sehr hilfreich. Ich hatte viele Fragen zur Anerkennung meiner Zeugnisse, zu möglichen Unterstützungen für die Wohnungssuche und -finanzierung sowie zur Anmeldung für einen Sprach- oder Integrationskurs. Die Mitarbeiterinnen haben sich viel Zeit genommen und auch den Fragebogen mit mir ausgefüllt.“

Gab es dabei besondere Herausforderungen?

„Am Anfang war ich unsicher, weil ich dachte, die Fragen sind vielleicht zu persönlich. Aber es wurde gut erklärt, warum sie wichtig sind, und das hat Vertrauen geschaffen. Ich möchte gerne dabei helfen, auch anderen einen guten Start in Dortmund zu ermöglichen“



Kofinanziert von der Europäischen Union

Was wünschen Sie sich für Ihre
erste Zeit in Dortmund?

„Ich möchte so schnell wie möglich Deutsch lernen und Arbeit finden. Wenn ich weiß, wo ich Unterstützung bekomme, fühle ich mich sicherer.“

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die erhobenen Daten werden ausgewertet und gemeinsam mit Netzwerkpartnern analysiert. Auf dieser Grundlage werden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet, die den Ankommensprozess bedarfsgerechter gestalten und dabei auch die beteiligten Fachbereiche nachhaltig entlasten sollen.

Ausblick

In den kommenden Monaten wird das MigraDo weitere Befragungen durchführen und die Ergebnisse schrittweise in die Entwicklung eines Ideenportfolios und eines Gesamtkonzeptes einfließen lassen. Darüber hinaus sind Informationsveranstaltungen und Netzwerktreffen geplant, über die wir in einem der nächsten Newsletter berichten werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union